

Medizinischer Hintergrund

Clostridium difficile ist ein weit verbreitetes Bakterium, das als Erreger nosokomialer Infektionen in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewinnt. Als nosokomial bezeichnet man Infektionen, die im Krankenhaus erworben werden.

Clostridium difficile kommt natürlicherweise im Erdboden, in Gewässern sowie im Darm von Tieren und Menschen vor. Gesunde Erwachsene können besiedelt sein, ohne dass sie dabei die typischen Krankheitssymptome entwickeln.

Das Bakterium kann bei Patienten, die mit Antibiotika behandelt werden, heftige Durchfälle und schwere Darmentzündungen hervorrufen. Der Erreger besitzt die Fähigkeit, resistente Formen zu bilden. Das bedeutet, dass die Wirkung von Gegenmaßnahmen stark eingeschränkt ist.

Bei der Behandlung von *Clostridium difficile* müssen deshalb umfangreiche Hygienemaßnahmen ergriffen werden, in die betroffene Patienten und deren Angehörige eingebunden werden.

Die notwendigen Maßnahmen möchten wir Ihnen hier in dieser Informationsbroschüre erläutern.

Besondere Maßnahmen im Krankenhaus

Im Gegensatz zu Gesunden sind Patienten im Krankenhaus aus vielerlei Gründen vermehrt durch Infektionen gefährdet. Darum richten sich alle Hygienemaßnahmen unserer Klinik darauf aus, die Übertragung von Infektionserregern zu verhindern und Infektionsketten zu unterbrechen.

Im Fall einer Infektion mit *Clostridium difficile* sind u. a. folgende Maßnahmen notwendig:

- Isolierung der betroffenen Patienten
- Unbedingte Händedesinfektion aller Personen mit anschließender Händewaschung
- Tragen von Schutzkleidung
- Lückenlose Einhaltung der Hygienevorschriften
- Tägliche Desinfektionsmaßnahmen im Zimmer
- Antiseptische Behandlung

Bei einer Infektion mit *Clostridium difficile* scheiden die Patienten die Bakterien als wässriggrünlichen Durchfall aus und kontaminieren somit die Umgebung (Patientenbett, WC etc.). Es ist sehr wichtig, sich neben der Händedesinfektion auch gründlich die Hände mit Waschlotion zu waschen, da das Händedesinfektionsmittel allein hier nicht ausreicht.

Schüchtermann-Klinik

*Klinik für Herz- und Gefäßkrankheiten
Kardiologie, Herzchirurgie,
Anästhesiologie und Rehabilitation*

Ulmenallee 5-11
49214 Bad Rothenfelde
Telefon 05424 641-0
Fax 05424 641-598
info@schuechtermann-klinik.de
www.schuechtermann-klinik.de



Informationen zu Maßnahmen gegen *Clostridium difficile*

IN DER SCHÜCHTERMANN-KLINIK



Notwendigkeit der Isolationsunterbringung

Die sicherlich eingreifendste Maßnahme, die im Krankenhaus aus hygienischen Gründen aber zwingend notwendig ist, betrifft die Isolationsunterbringung der betroffenen Patienten. Um eine Ausbreitung der Clostridien zu verhindern, müssen die betroffenen Patienten für die Zeit, in der die Bakterien nachweisbar sind, in einem separaten Zimmer versorgt werden.

Alle Mitarbeiter der Klinik, aber auch Besucher und Angehörige, dürfen das Zimmer nur in entsprechender Schutzkleidung betreten. Die *Schutzkleidung besteht aus Kittel, Mundschutz und Einmalhandschuhen*. Die Anzahl der Besucher sollte während der Isolationsunterbringung begrenzt werden.

Die Patienten selber dürfen das Zimmer nicht verlassen. Für einige Patienten stellt die Isolationsunterbringung eine zusätzliche psychische Belastung dar. Leider ist diese Maßnahme aber die einzige Möglichkeit, die Bakterien gezielt zu bekämpfen und deren Ausbreitung zu verhindern. Unsere Mitarbeiter werden alles tun, um Sie in der Zeit der Isolationsunterbringung so gut wie möglich zu unterstützen.

Sobald der Patient 48 Stunden symptomfrei ist, also keinen Durchfall mehr hat, kann die Isolationsunterbringung beendet werden.

Durch spezielle Behandlung der Symptome kommt es in der Regel zur langfristigen Ausheilung.

Informationen für Besucher und Angehörige

Das Zimmer, in dem Ihr Angehöriger versorgt wird, ist mit einem Aushang „*Isolation – Das Zimmer ist nur in Schutzkleidung zu betreten*“ versehen. Bitte melden Sie sich vor Betreten des Zimmers grundsätzlich beim Stationspersonal. Sie werden von unseren Mitarbeitern in den Umgang mit der Schutzkleidung und in die Händehygiene eingewiesen und erhalten grundsätzliche Informationen.

Im Zimmer vermeiden Sie bitte unnötigen Kontakt mit dem Bett Ihres Angehörigen (z. B. auf dem Bett sitzen) und den sanitären Anlagen. Vor dem Verlassen des Zimmers entsorgen Sie die Schutzkleidung im Mülleimer, der im Zimmer extra zur Verfügung steht. Desinfizieren Sie sich gründlich die Hände, um eine Verunreinigung der Türklinke zu verhindern. Bitte verlassen Sie das Zimmer niemals mit dem Schutzkittel – auch nicht für kurze Zeit! Nach dem Verlassen sollten Sie aus hygienischen Gründen und zum Eigenschutz nochmal gründlich die Hände desinfizieren und anschließend waschen.

Als Gesunder sind Sie oder Ihre Familie nicht gefährdet. Sie können häusliche Kontakte pflegen, ohne Ihre Umgebung zu gefährden.

Personen mit offenen Wunden, entzündlichen Hauterkrankungen, vorhandenen Kathetern, Abwehrschwächen etc. sollten den Kontakt zu Isolationspatienten meiden, um sich nicht selbst zu gefährden.

Antiseptische Behandlung

Eine täglich desinfizierende Flächenreinigung von Nachtschrank, Tisch etc. im Patientenzimmer sowie Nasszelle und WC ist notwendig.

Patienten und Besucher werden darauf hingewiesen, nach jedem WC-Gang gründlich die Hände zu desinfizieren und anschließend zu waschen.



Einreibemethode

für Ihre Händedesinfektion



Desinfektionsmittel auf die trockenen Hände!

- Die Hände müssen nass sein
- Daumen, Fingerkuppen und Nagelfalz nicht vergessen
- 30 Sekunden Einwirkzeit

Bitte beachten:

- Nur Waschen mit Wasser und Seife bei sichtbarer Verschmutzung
- Kurze, unlackierte Fingernägel
- Keine Ringe
- Keine Uhren

Alle Informationen zur *AKTION Saubere Hände* unter: www.aktion-sauberehaende.de